

# Alter Mann

von seinem kleinen haus her ,  
kam er die strasse herauf ,  
an der mächtigen eiche vorbei ,  
wo ich ihm begegnete ,  
jeden morgen .

ich bemerkte ihn schon immer von weitem ,  
seine graue silhouette ,  
die sich deutlich abhob ,  
vom glutroten hintergrund  
der aufgehenden sonne .

ich sah , wie seine verschwommene gestalt ,  
langsam form und farbe annahm ,  
schärfer wurde und schliesslich  
an mir vorüberzog ,  
unaufhaltsam .

ich kannte ihn nicht ,  
aber er war mir doch vertraut ,  
auf eine seltsame weise ,  
er gehörte zu meinem tag ,  
und so auch zu meinem leben .



das alles wurde mir erst später bewusst ,  
als ich eines tages wartete ,  
an der eiche , auf ihn ,  
vergeblich !

er kam nie mehr  
und seitdem fehlt mir etwas .  
jeden morgen denke ich an ihn ,  
wenn ich vorübergehe ,  
an der grossen , alten eiche .



# OHNE TITEL

Der Wind fängt sich  
im Kamin , pfeift  
im Ofen , zerstört  
die Bäume , bricht  
die Äste , peitscht  
die Zweige , zerstört  
vom Menschen geschaffenes ,  
vergängliches , vergängliches ...



Der Wind fängt sich  
im Flügel der Windmühle , treibt  
den Mühlstein , hilft  
das Korn zu mahlen , treibt  
die Pumpe , die Land schafft , erfreut  
das Kind , das spielt , bläht  
die Segel , treibt  
das Schiff ,  
vom Menschen geschaffen , kühlt  
die Wand des Reaktors , der strahlt  
ewig , ewig , ewig ...

# Altstadt

## BABBLIGG

manchi laid  
soong :  
des iss undä  
allä sau !  
und maana :  
esisswoss  
undä  
seim eichna niwoo -



## RILÄISCHN

Fädd  
kou des  
ibbähabbdsnidd  
bassiän -  
es hodd kaans  
abbä :  
midd  
babblig riläischn  
grägsdäs  
scho nu hii !



# Lernprozess

wää  
in volk affs maul  
schaua will  
dää  
mou obachdgeom  
dassä  
kanni  
aff di eichna goschn  
gräichd



## Wosskandennidäfiä

dou haßds immä  
mä soll in dreeg  
äschd vuur dä eichna diä  
keän  
wosskandennidäfiä  
daß di andän alla  
nidd ganz saubä sen ?



# ALLES

Alles  
kann ich mit Geld kaufen  
Alles  
was ich will  
Alles  
das mir das Leben allzu leicht macht  
Alles  
das mich geistig befriedigt

Alles  
was mir Freude macht  
Alles  
wird durch den Konsum gelöst  
Alles  
wird mir von anderen vorgekauft  
Alles  
mache ich dankbar mit , aber

Alles  
ist leer  
Alles  
ist oberflächlich , gedankenlos , dumm

Alles  
ist meine Schuld , weil ich nichts tue ...

# Mahnung

Betrachte die Welt  
wie ein Blinder  
höre das Leben  
wie ein Tauber  
sonst erwachst Du eines Morgens  
und bist tot .

# Einsam

in einem großen raum  
schwebt violetter rauch  
lightshow , hektisch  
dröhnende musik aus meinem linken  
ohr , das rechte ist stumm  
ich halte mich an meiner kippe fest  
tausend leute umher rempeln  
mädchenlachen bei neckendem rippenstoß  
augen rießengroß krieg ich nicht zu  
starre scharfblickend  
durchschaue visionär lichtzerhackte  
haarschleier in ekstase  
ich stehe aus stein ,  
zu lange , um an diesem  
abend noch  
glücklich  
zu sein .

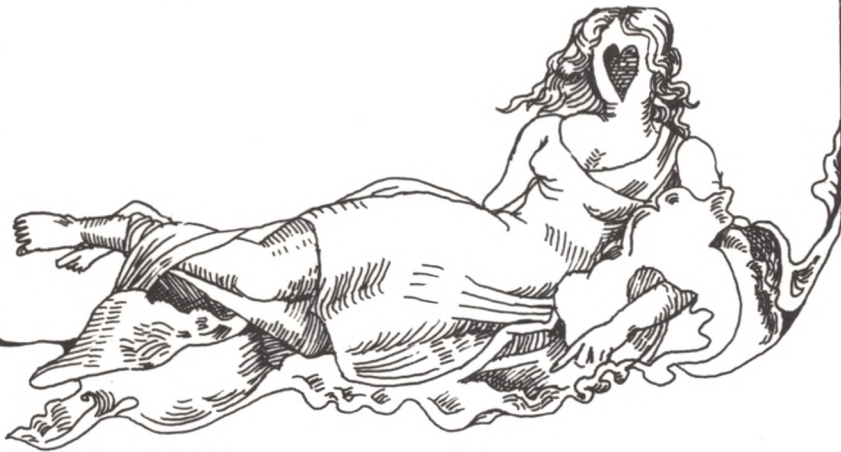
# HOCHWASSER

ein rauschen um mich her  
er kommt auf mich zu , riesenstrom  
den ich durchwatete , dessen schlamm  
weich meine füße umhüllte  
dessen leises zucken mich träumen machte  
ein brüllen um mich her  
mühlradgroße strudel wirbeln  
infernalisch schöner , schrecklicher  
wilder bach  
braun - graues grab von unschuldigen ratten  
herrlich magisches schauspiel für menschlein ,  
die hohl lachend von eleganten brückenbauten  
auf ihn herabsputzen

## MAKE UP



Ist mehr unter deiner samtigen Pfirsichhaut  
als ein Wurmgeschling blaulila geädertes Gedärmer,  
in einem grellroten Blutbad treibend?  
Lege ich meine Hand flach auf deine Brust.  
so spüre ich ein ekelhaft maschinöses  
entseeltes Schlagen.  
Könnte ich den kleinen Behälter in dir  
zertrümmern, zu riechen, ob die glasklare Flüssigkeit,  
Seele genannt, nicht doch alkoholisch ist,  
wäre ich gewiß, ob die zarten Lippen,  
die mir ein Lächeln zum Geschenk formen,  
sinnlos betrunken sind.  
Was ist in diesem deinen schönen Körper,  
der meinen Herzschlag beschleunigt,  
was ist darin außer meiner ach allzugroßen Phantasie?  
Würde ich dir die Augen ausreißen,  
weintest du dann dem verlorenen Anblick  
der untergehenden Sonne nach,  
oder wäre ein beleidigter Blick aus leeren Augenhöhlen,  
die Frage aus süßem Schmollmund die Antwort:  
Warum, ach sag', weshalb hast du es zerstört,  
mein so teureres, unnachahmliches  
MAKE UP ?!



## Mensch & Wolke

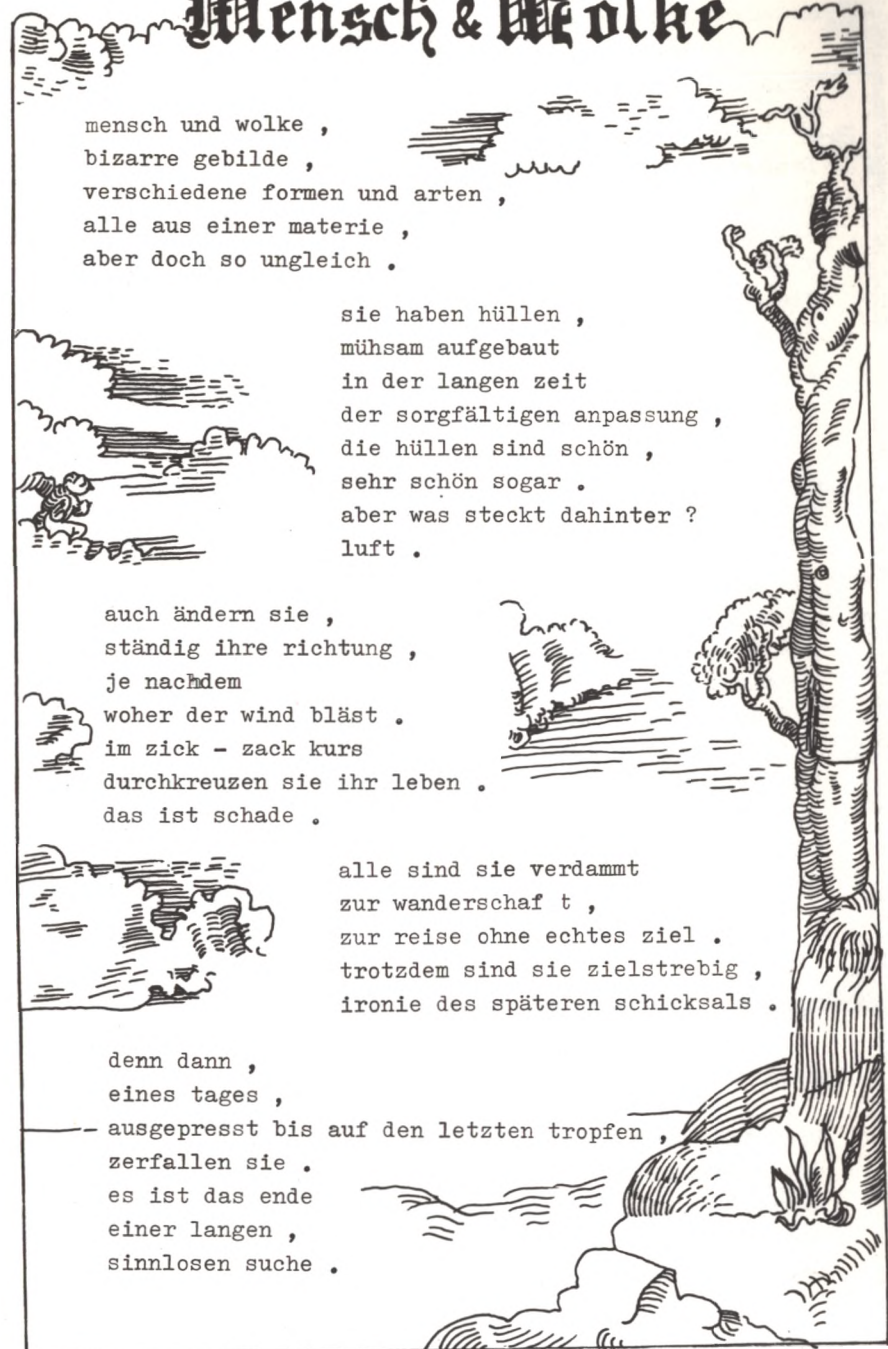
mensch und wolke,  
bizarre gebilde,  
verschiedene formen und arten,  
alle aus einer materie,  
aber doch so ungleich.

sie haben hüllen,  
mühsam aufgebaut  
in der langen zeit  
der sorgfältigen anpassung,  
die hüllen sind schön,  
sehr schön sogar.  
aber was steckt dahinter?  
luft.

auch ändern sie,  
ständig ihre richtung,  
je nachdem  
woher der wind bläst.  
im zick - zack kurs  
durchkreuzen sie ihr leben.  
das ist schade.

alle sind sie verdammt  
zur wanderschaft,  
zur reise ohne echtes ziel.  
trotzdem sind sie zielstrebig,  
ironie des späteren schicksals.

denn dann,  
eines tages,  
ausgepresst bis auf den letzten tropfen,  
zerfallen sie.  
es ist das ende  
einer langen,  
sinnlosen suche.



# Novembertag

Drohend hängen die Wolken  
ein eisiger Wind sucht den letzten Winkel heim  
die Skelette des Lebens ragen in den Himmel  
Vögel , nach Futter suchend  
die Stimmen der Maschinen liegen überm Land .  
Grausig ist der Ruf des Winters  
der seine weißen Finger nach uns reckt  
sein Atem bringt das Leben zum Schweigen .

Die letzten Blätter gleiten tot zu Boden  
um zu faulen , dem Leben zuliebe  
die frierenden Tannen  
schmiegen sich aneinander  
und die Stimmen des Lebens irren umher ,  
leise fault das Gras  
und ewig rastlos ziehen die Wolken  
geladen mit der Freude des Sommers  
einsam liegt das Land  
Novembertag .

## Erkenntnis

Dies ist der Mensch , aufgestanden von den Amöben  
die Amöben leben und schwimmen mit dem Ziel zu leben  
der Mensch arbeitet und arbeitet  
mit dem Ziel zu arbeiten  
wer ist da nun besser dran ?

# Abhauen

Der dreckige Regen  
spuckt durch meine zerbrochenen Augenfenster  
und umspült meine zerbrochene Seele .  
Die Schwaden  
aus billigem Rauch in Abgasen  
tragen meine Wünsche und Gebete  
hinaus durch die zerbrochenen Fenster  
in die Welt .

Ich will raus ,  
hinterher ,  
und mit Schmetterlingsnetz  
und mit dem Schmetterlingsnetz meiner Sehnsucht  
die betrogenen Träume fangen ;  
mit schmelzenden Händen  
die rasende Zeit festhalten ;  
mit zerschmettertem Herzen  
die Welt erfühlen  
die zu erforschen ,  
zu analysieren  
mich hier gelehrt wird.

Doch das Netz zerreißt , ich verfange mich selber darin ,  
die Hände sind zu klein zum Halten ,  
das zerfetzte Herz taugt nur zum Erdulden .  
Und der Wecker klingelt .  
Und heute regnet es schon wieder .  
Zu spät ... .. ???

# unterdrücker



Ich bin Ali , der Abfallsammler

Ihr seid Schüler

Ich bin Diener

Ihr seid Herren

Ich bin Analphabet

Ich sammle Papier

Ihr werft es weg

WER gibt euch das Recht , mich nach eurem Dreck bücken zu lassen

WER gibt euch das Recht , mich zu eurem Abfallsammler zu machen ?

Ich hasse euch !



Ich bin Ali , der Türwächter

Ihr seid Schüler

Ich bin Diener

Ihr seid Herren

Ich bin Analphabet

Ihr seid wissende

Ich

Ihr seht mich nicht einmal an

Ich werde entlassen

Ihr nennt mich Idiot

WER gibt euch das Recht , mich nicht anzusehen ?

WER gibt euch das Recht , mich zu eurem Türwächter zu machen ?

Ich hasse euch !



Ich bin Ali , der Kloputzer

Ihr seid Schüler

Ich bin Diener

Ihr seid Herren

Ich bin Analphabet

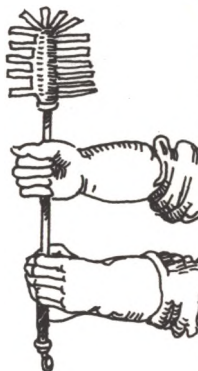
Ihr seid Wissende

Ich bin der Bescheissene

Ihr seid die Bescheisser

Ich beschmiere meine Hände mit eurem Kot

Ihr schießt auf meine Hände



WER gibt euch das Recht , meine Hände zu bescheissen ?  
WER gibt euch das Recht , mich zu eurem Kloputzer zu machen ?  
Ich hasse euch !

Wir hassen euch

Weil ihr uns bücken laßt

Während ihr von Unterdrückung redet :

Weil ihr uns Idiot nennt

Während ihr von Menschenrechten redet .

Weil ihr unsere Hände bescheißt

Während ihr von Brüderlichkeit redet .

Ihr seid Wächter der Menschenrechte !

Ihr seid die reaktionäre Clique !

Wir hassen euch , weil ihr wißt , was ihr tut



# PARADIS

Mit jeder Minute weiter weg zu kommen  
Von der Zeit, dem Abend mit Dir  
Es ist das Gefühl, das Du bekommst,  
Wenn der Morgen in das Zimmer vorsichtig eintritt.  
Wenn die ersten Sonnenstrahlen mir Dein Gesicht zeigen  
Und der letzte Stern Dir die Angst nimmt.  
Und jede Minute versucht die Zeit zu unterbrechen,  
Die Zeit, die die Erinnerung an Dich vermindert,  
Von Meter zu Meter; von Sekunde zu Sekunde.  
Es ist die Freude, die neue Stadt zu sehen, die mich drängt.



# VORBEI

In Musik versinken,  
die die Vergangenheit anspült,  
die Erinnerung, die sich turmhoch  
erhebt  
gestürzt  
von Klängen  
zitternder Melancholie  
Wallende Farben,  
die blaue Sehnsucht  
verschwimmen.  
Fragmente,  
die nicht Ausdruck dessen sein können,  
was sie verbergen.  
Ein Idyll voll Licht,  
nur bestimmt,  
von Wolken vergast zu werden.

Der Traum ist zuende.  
Sentimentalität ist Flucht.  
Die Jugend-vorbei!?



Kreisen , schweben , treiben lassen ,  
in die Hölle "Konvention" .  
Fahrt im Taumel - "Festes" fassen -  
Griff ins Leere - Kalter Hohn .

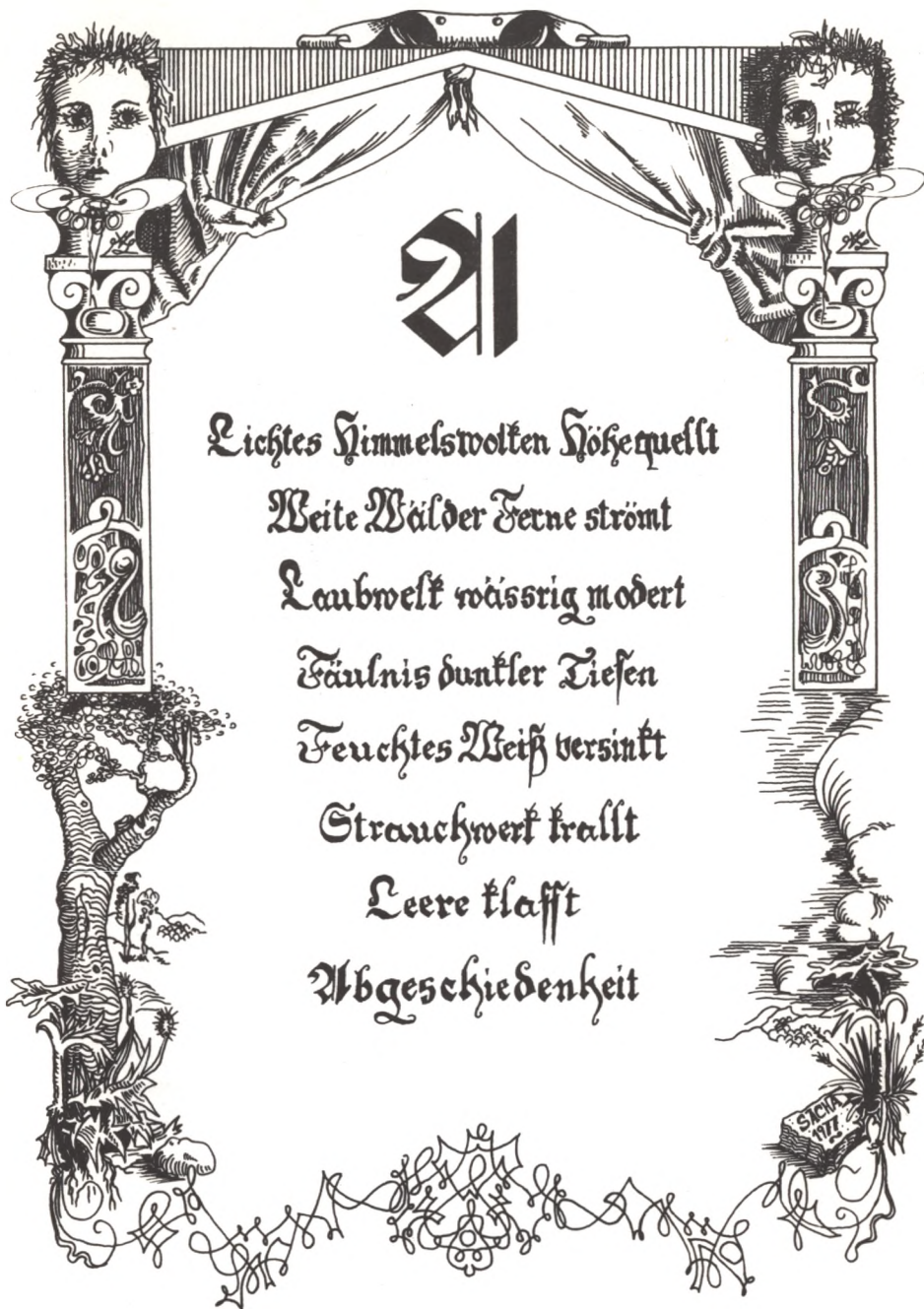
Fliehen , bis das Bild erreicht ist ,  
meiner Träume kalter Schweiß ,  
und der Tod das Leben ausküst ,  
weil den Sinn niemand weiß !

Nein ich möchte meinen Auftrag ,  
einen Sinn im Leben sehen ,  
mit dem , der mein Ich erkauf hat  
möcht' ich jetzt schon auferstehen .

Möcht' ihm danken für mein Leben ,  
für das , was er hat getan ,  
daß er meine Schuld vergeben  
und mein Leben erfüllen kann .

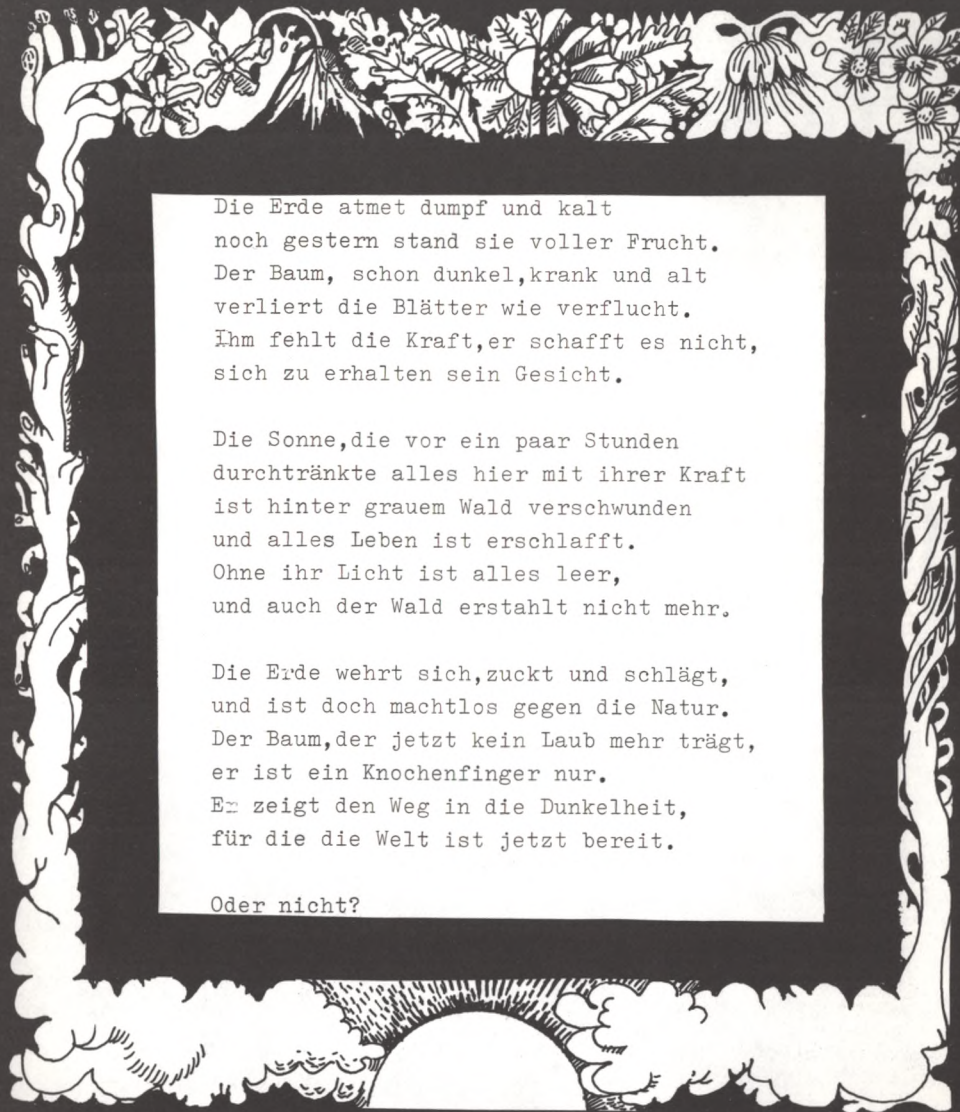
Herr ich habe Angst , mein Leben  
plätschert sinnlos so dahin .  
Du willst mir Führung geben ,  
daß ich Dein Gesandter bin ?!





21

Lichtes Himmelswolken Höhequell  
Weite Wälder Ferne strömt  
Laubwelt wässrig modert  
Fäulnis dunkler Tiefen  
Feuchtes Weiß versinkt  
Strauchwerk kralmt  
Leere klappt  
Abgeschiedenheit



Die Erde atmet dumpf und kalt  
noch gestern stand sie voller Frucht.  
Der Baum, schon dunkel, krank und alt  
verliert die Blätter wie verflucht.  
Ihm fehlt die Kraft, er schafft es nicht,  
sich zu erhalten sein Gesicht.

Die Sonne, die vor ein paar Stunden  
durchtränkte alles hier mit ihrer Kraft  
ist hinter grauem Wald verschwunden  
und alles Leben ist erschlaft.  
Ohne ihr Licht ist alles leer,  
und auch der Wald erstahlt nicht mehr.

Die Erde wehrt sich, zuckt und schlägt,  
und ist doch machtlos gegen die Natur.  
Der Baum, der jetzt kein Laub mehr trägt,  
er ist ein Knochenfinger nur.  
Er zeigt den Weg in die Dunkelheit,  
für die die Welt ist jetzt bereit.

Oder nicht?



Spitzweg: Der arme Poet

# IMPRESSUM

## die pennalen

fürther schülerzeitschrift

heinrich schliemann gymnasium  
helene lange gymnasium  
hardenberg gymnasium

851 fürth/bay.

kaiserstraße 92  
stadtsparkasse fürth konto 8383

24/S

Chefredakteur und v.i.S.d.P:

M. Bader (HGF)

Auswahl:

E. Baumstark (HLG) M. Schüßler (HGF)

H. Anderer (HGF) R. Wagner (HGF)

R. Kathrein (HGF) R. Kreuzer (HGF)

Lay-out:

T. Schmidt (HGF) Grafik

B. Klaus (HGF) Schrift

M. Bader (HGF) Beratung

Autoren:

M. Rothenberger, H. Anderer,

B. Noak, M. Lau, H. Sacha,

R. Kathrein, J. Petrides,

E. L. Vogel, T. Schmidt